



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete
Groupement suisse pour les régions de montagne
Gruppo svizzero per le regioni di montagna
Gruppa svizra per las regiuns da muntogna

Megatrends der Raumentwicklung

Thomas Egger
Direktor SAB



Megatrends der Raumentwicklung



**Demographischer
Wandel /
Migration**



**Klimawandel /
Ökologische
Transformation**



**Globalisierung vs
lokale
Wertschöpfungs-
ketten**



Digitalisierung



**Individualisierung
und Polarisierung
der Gesellschaft**



**Gesteigertes
Sicherheits-
bedürfnis**



Demographischer Wandel

Auswirkungen auf Berggebiete:

Abwanderung in Zentren, Brain Drain, Überalterung Bevölkerung, geänderte Kundenbedürfnisse insb. im Tourismus, gesteigerte Nachfrage nach Nahversorgung und medizinischer GV, Erhöhte Nachfrage nach kollektiver Mobilität u.v.m.

Chancen:

- Silver Economy
- Neue touristische Angebote
- Integration MigrantInnen in den Arbeitsmarkt
- New Highlanders
- Belebung Ortskerne
- Neue Mobilitätsangebote

Risiken:

- „Verliererregionen“ mit mangelnder Attraktivität
- Wohnungsknappheit
- Fachkräftemangel
- Überlastung und Zusammenbruch Gesundheitsversorgung

Grundlagen SAB (Auswahl):

- [Positionspapier](#) Fachkräftemangel im Berggebiet 2022
- [Positionspapier](#) demographischer Wandel 2010
- Label Jugendfreundliche Bergdörfer: <http://www.jugend-im-berggebiet.ch>
- [Leitfaden](#) „Attraktives Wohnen im Berggebiet“ 2022



Demographischer Wandel – Beispiel Jugend





Klimawandel / ökologische Transformation

Auswirkungen auf Berggebiete:

Reduzierte Schneedecke, Häufung Hochwasserereignisse, Abschmelzen Permafrost, erhöhtes Naturgefahrenrisiko, reduzierte Stromproduktion, ...

Chancen:

- Diversifikation touristische Angebote, Frühling und Herbst als neue Saisons
- Neue landwirtschaftliche Produktion
- Anpassungsmaßnahmen in allen Bereichen
- Schliessung regionaler Wirtschaftskreisläufe (circular economy)

Risiken:

- Zunahme Naturgefahren
- Nutzungskonflikte ums Wasser
- Einbussen Wintertourismus
- Doppelte Bestrafung bei Minderungsmaßnahmen
- (Zu) hohe ökologische Auflagen, welche die Produktion abwürgen

Grundlagen SAB (Auswahl):

- [Positionspapier](#) Klimawandel 2010, aktualisiert Februar 2016.
- [Factsheet](#) zum Umgang mit zunehmender Wasserknappheit in der Berglandwirtschaft, 2023
- Ergebnisse des Projektes [Beyond Snow](#), 2025



Klimawandel – Beispiel “Beyond Snow”



Interreg
Alpine Space



Co-funded by
the European Union

BeyondSnow



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete
Groupement suisse pour les régions de montagne
Gruppo svizzero per le regioni di montagna
Gruppa svizra per las regions da muntogna

Zukunft des Schneetourismus im Alpenraum

Zusammenfassung der wichtigsten Resultate des Interreg-Alpenraumprojektes “BeyondSnow” aus Sicht der SAB



“BeyondSnow” Pilotdestination Sattel-Hochstuckli (Photo: Thomas Egger, SAB)



Globalisierung vs lokale Wertschöpfungsketten

Auswirkungen auf Berggebiete:

Verlagerung Arbeitsplätze in Zentren oder Ausland, Liberalisierung Märkte, Wegfall Grenzschutz u.a.

Chancen:

- Spezialisierung auf Nischen der globalen WSK
- Umsetzen Quadruple-Helix-Ansatz
- Authentizität, z.B. Swissness, Berg- und Alpprodukte Pärke, UNESCO-Gebiete usw.
- Schliessen regionaler WSK, Bsp. im Holzbereich, Landwirtschaft usw.

Risiken

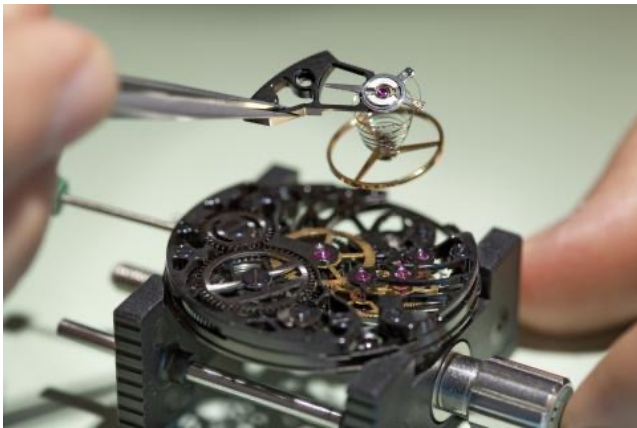
- „De-Industrialisierung“
- Verlust Arbeitsplätze, Abwanderung
- Zusammenbruch Landwirtschaft

Grundlagen SAB (Auswahl):

- [Positionspapier](#) Waldpolitik 2010
- [Positionspapier](#) zur Berglandwirtschaft bis 2035
- [Leitfaden](#) zur Digitalisierung von Wertschöpfungsketten in der Berglandwirtschaft 2022
- Die Zukunft von Wertschöpfungsketten im Berggebiet, [Referat](#) 2024.



Globalisierung vs lokale Wertschöpfungsketten



100%

Valposchiavo



<https://www.alpine-space.eu/project/alpfoodway/>

<https://www.euromontana.org/wt-mountain-products/>

<https://www.blw.admin.ch/de/berg-und-alpprodukte>

Swiss
mountain
product





Digitalisierung

Auswirkungen auf Berggebiete:

Veränderung Produktionsmethoden, Veränderung Konsumverhalten, AirBnB, Uber, „immer und überall erreichbar“, Veränderung Mobilitätsverhalten, verstärkter Wettbewerb, ...

Chancen:

- Standortunabhängige Produktion
- Zusätzliche Marketingkanäle (Standortmarketing, v.a. Tourismus)
- Potenziale von Big Data
- Transformation zur „Smart region“

Risiken

- Abbau herkömmliche Grundversorgungsleistungen
- Anschluss verpassen
- Fehlende digitale Infrastruktur resp. verzögerter Ausbau (digitaler Graben)

Grundlagen SAB (Auswahl):

- [Positionspapier](#) Digitalisierung 2017
- Ergebnisse des Projektes „[Smart villages](#)“ 2021
- [Factsheet](#) zur Digitalisierung in der Berglandwirtschaft, 2024
- Ergebnisse des Projektes „[SmartCommUnity](#)“ 2025



Digitalisierung – Potenziale nutzen



In Partnerschaft mit



Schweizerischer Bundesrat
Association des Cantons Suisses
Associazione dei Cantoni Svizzeri
Association de los Waadtenschen Söndes



**DIGITAL
ALPS**
CONFERENCE

 **EUSALP** EU STRATEGY FOR THE ALPINE REGION
www.alpine-region.eu

ACTION GROUP 5



To connect people electronically and promote accessibility to public services

Alpine Think Tank on Services of general interest

Improving the accessibility to Services of General Interest through new digital opportunities, especially 5G - Collection of good practises



Alpine Space

SmartCommUnity



Authors:

- Thomas Egger, Swiss Center for mountain regions SAB

January 2021



Individualisierung und Polarisierung der Gesellschaft

Auswirkungen auf Berggebiete:

Verlust nationale Solidarität, Kohäsion, Verlust Verständnis für Berggebiete in zunehmend urbaner Bevölkerung, fehlende überbetriebliche, branchenübergreifende und überkommunale Zusammenarbeit, Stadt-Land-Graben, ...

Chancen:

- Massgeschneiderte persönliche Dienstleistungen (z.B. Tourismus)
- Stärkung der regionalen Zusammenarbeit

Risiken:

- Einseitige Massnahmen zu Lasten Berggebiete, teilweise als Volksentscheide wie bei der Zweitwohnungsinitiative
- Sparprogramme Bund einseitig auf dem Buckel der Berggebiete
- Verteilkämpfe um Bundesmittel

Grundlagen SAB (Auswahl):

- [Positionspapier](#) Stadt – Land 2010
- Ergebnisse der [Fachtagung](#) zu Stadt und Land im Dialog, 2024
- Vermittlung von freiwilligen Hilfeinsätzen über www.bergversetzer.ch.



Individualisierung und Polarisierung der Gesellschaft

1. August 2024: SAB und Städteverband gestalten
gemeinsam die Bundesfeier auf dem Rütli



berg Gemeinsam anpacken
in den Bergen
versetzer



Verstärktes Sicherheitsbedürfnis

Auswirkungen auf Berggebiete:

Auf individueller und gesellschaftlicher Ebene in zahlreichen Dimensionen.

Chancen:

- Chance als Wirtschaftsstandort, auch durch sichere politische Rahmenbedingungen
- Produktion von erneuerbarer einheimischer Energie
- Ernährungssicherheit
- Integraler Ansatz zur Naturgefahrenprävention
- Gewährleistung Grundversorgung

Risiken:

- Abschottung (gesellschaftlich und wirtschaftlich)
- Lahmlegen der Wirtschaft durch überbordende Auflagen
- Fehlende Ressourcen zur Bewältigung des Sicherheitsbedürfnisses
- Verlangsamten politischer Prozesse (absichern nach allen Richtungen), wachsende Flut an Auflagen

Grundlagen SAB (Auswahl):

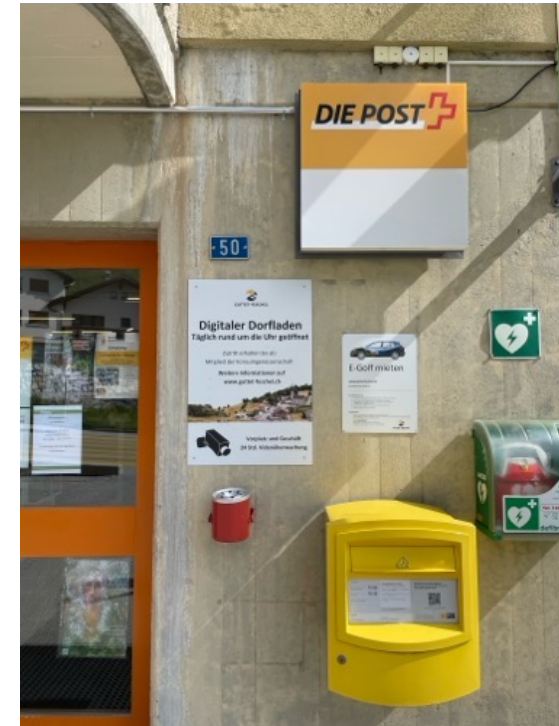
- [Positionspapier](#) Grundversorgung, 2016
- [Weissbuch](#) der SAB zur Zukunft der postalischen Grundversorgung, 2024
- [Positionspapier](#) medizinische Grundversorgung, 2025



Verstärktes Sicherheitsbedürfnis



Blatten, 28. Mai 2025



Neue Ansätze der Grundversorgung
z.B. digitaler Dorfladen in Guttet VS



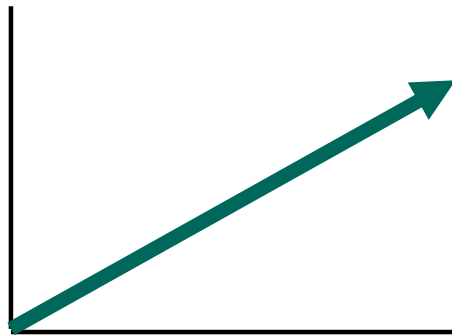
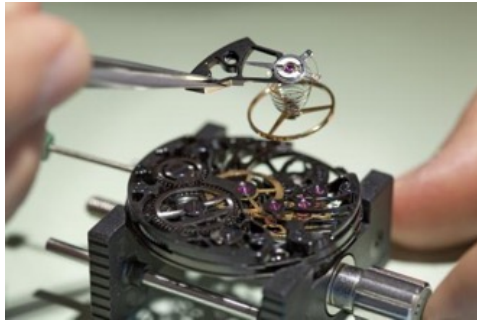
Die Wirtschaft wandelt sich - gestern, heute und morgen



Die Wirtschaft in den Bergregionen wandelt sich, aber immer basierend auf lokalen Ressourcen.



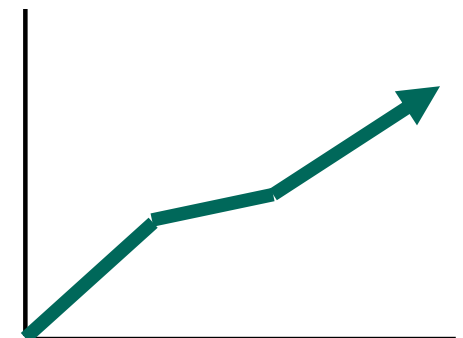
Die Wirtschaft wandelt sich gestern – heute und morgen



„Pfadabhängigkeit“
z.B. Uhrenindustrie im
Jurabogen



„Disruptive Entwicklung“
z.B. Andermatt



„Konstante Evolution“
z.B. Lonza in Visp



Die Wirtschaft wandelt sich – gestern, heute und morgen



- In den Bergregionen gibt es zahlreiche hoch innovative Start-ups.
- Sie sind Treiber für zukünftige Entwicklungen.
- Doch wer kennt diese Unternehmen? Solange wir deren Erfolgsgeschichten nicht erzählen, bleibt das Image von “konservativen” Bergregionen mit wenig zukunftssträchtigen Wirtschaftsstrukturen haften.



Die Politik kann helfen und fördern

Beispiel: Holz und Tourismus. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit, oder doch nicht?

- > Politischer Wille
- > Fördermöglichkeiten schaffen
- > Handlungsspielraum im Beschaffungswesen nutzen.



<https://rrb23.rencontresromandesdubois.ch>



Die Wissenschaft kann unterstützen und Ideen liefern

Forschungs- und Bildungszentren müssen gezielt in Bergregionen angesiedelt werden und sie müssen sich alpenweit vernetzen, um ihre Angebote durchgehend zugänglich zu machen.





Wichtigste Erkenntnisse

1. Verschiedene Megatrends prägen die Entwicklung der Berggebiete und ländlichen Räume. Die Megatrends bieten Chancen und Risiken. Risiken müssen minimiert und die Chancen genutzt werden.
2. Die Akteure in den Berggebieten und ländlichen Räumen sind gefordert, gemeinsam die Chancen zu ergreifen und die nötigen Transformationsprozesse an die Hand zu nehmen. Dazu braucht es Innovationsbereitschaft und manchmal auch einen Sinneswandel in der Gesellschaft (kein stures Festhalten an veralteten Denkmustern).
3. Die öffentliche Hand kann diese Bestrebungen aktiv unterstützen. Politiken müssen den spezifischen Bedürfnissen der Bergregionen Rechnung tragen und müssen immer auch auf ihre räumlichen Wirkungen geprüft werden («rural proofing»).
4. Die Wissenschaft kann sachlich fundierte Grundlagen schaffen und Ideen beisteuern.
5. Erfolgsgeschichten bekannt machen und so das Image der Bergregionen dauerhaft verändern. Hilfreich ist zudem der Erfahrungsaustausch über die physischen und mentalen Grenzen hinweg.